

Graz 29. April 1890.

Mein geliebtes Weibchen!

Su warst so lieb, mir schon 2 Briefe zu schreiben. Eben erhielt ich einen.

Welche Freude Su mir damit machst und welche Beruhigung Su mir gewährt wirst Su Dir denken können! Ich zähle die Tage bis zu Deiner Rückkunft, obwohl ich keine Ahnung habe, wie lange Su noch mit derselben zögern wirst.

Ich vergönne Dir aber andererseits das Vergnügen bei Deinen geliebten Eltern und Geschwistern zu weilen, und denke mir immer: Wenn sie einmal recht Sehnsucht hat, wird sie schon kommen! Wenn Su sie nur überhaupt nach mir empfindet! - - -

Su hast ganz Recht gehabt: Ich bin Samstag Nacht  $\frac{1}{2}$  2 Uhr in Graz angekommen und war Sonntag



schon im „Paradis“. Als ich an-  
kam, wollte mir Franzl zuerst  
nicht öffnen. Dann erkannte sie  
meine Stimme. Hud „Munkel“ schlich  
ganz still aus seinem „Bettel“, er war  
offenbar seiner Sache nicht ganz sicher.  
So machte ich Licht, und Du hättest nun  
sehen sollen, welche ungeheurer Freude  
das liebe Thier hatte. Es war einfach  
rührend. Er sprang in einem Fort auf  
mich hinauf. Dann lief er wieder weg  
und sah mich förmlich ergriffen an  
und sprang wieder auf mich, bis er endlich  
den Kopf an mein Bein legte und gar  
nicht mehr weg gieng, als ob er mich  
umarmen wollte. Er hörte aber gar  
nicht mehr auf mit seinen Freuden-  
bezeugungen. Dann gieng er zu  
mir ins Bett. Nächsten Morgen  
weckte er mich schon mit Lecken und  
Wedeln an. Er soll die ganze  
Zeit kaum haben essen wollen und  
immer geweint haben. So oft.





ich ihm frage: Wo is' denn 's Fran-  
erl?“, sucht er wehmütig herum  
und hat die Augen voll Thränen.  
Nun genug vom Kind! —

Franzl<sup>4</sup> war sehr brav, hat Alles  
ordentlich gepulvt und gereinigt,  
die Wäsche gewaschen etc, war auch  
recht müßig; sie hat nur 2 fl mehr  
gebraucht, als du ihr gabst. Dabei  
ist aber unser ganzes Essen vom letz-  
ten Tag, der Rauchfangkehrer, die  
Kauzmeisterin und der Gärtner.  
Ich gab ihr gleich, was sie mehr  
ausgegeben hatte. — Eben sind wir  
im Bücherkasten - Ausstauben.  
Die Kälte ist schon fertig. Mor-  
gen kommt die andere Kälte  
und dann der Schreibkasten.

Sonntag Mittag überraschte ich Alle  
im Paradeis in Speise mit „Munkel“ Drinnen.  
Nachmittags gingen, resp. fahren wir  
zum Brodschimpl<sup>7</sup>; auch dilli Kuhnau,  
Pop. Sander u. Jesenko waren mit. Dilli  
Kuhnau reist schon morgen von Graz ab.



immer "war gestern (Montag) in Sverdlovsk in der Wohnung in der Mittenstraße (Morgen) nach der umm. Hochrechnungen die Aufnahmen des Moskauer Tage ist

Kommun hat eine...  
immer n. Woy...  
am 1. Mai...  
Berlin...

Beim Brodskimpel, dachte ich lebhaft  
sein und der glücklichen Tage, die wir  
dort verleben. Wir zogen über Jungl  
in Hoffbauer heim. Leute n. gestern ab  
ich auch in Paradies, wo alle wohl stud.  
Sonntags besuchten mich Gottingers, dann  
Kalin. Auch Barsuin soll war da, um  
sich zu sehen. Sie traf aber Niemanden zu Hause.  
Das Finmer in Tallstat ist bereits aufgenommen.  
Es soll reizend sein: groß; 2 Betten, 2 Schränke, Tisch,  
Mühle, Siran etc. Frau Gottinger wird dir Alles besor-  
gen, was du brauchst, und dir Patschläge geben.  
Gestern gab ich schon Kunde bei Reimingshaus  
heute dem Fuchs. Ich bin ganz froh, daß du  
nicht vor 1. Mai fährst, da möglicherweise Unru-  
hen an diesem Tage sind n. etwa Eisenbahnschienen  
aufgerissen werden. Einen Tag, nachdem ich in Pest  
angekommen waren, sind in der Nacht auf der Strecke  
Hessburg - Pest die Schienen aufgerissen worden n. eine  
Menge von Leuten schwebten in Todesgefahr.  
Wenn du nur endlich gesund wärest, damit du Timen  
bettern was vorzuziehen kamst. Sie freuen sich schon  
so sehr darauf. - Malter verspricht mir, daß meine  
Oper bestimmt in Pesth angeführt wird, <sup>aber</sup> ~~wenn~~  
erst müße er noch Kyffred, "Förderer", Euryanthe  
"Oberon", Berlioz n. Cornelius machen. Alles Nähere erzäh-  
le ich dir mündlich. - Heute ist Barbi-Concert (wird nur  
halb voll! Prof. Soll aus Wien, der als Pianist mitwirkte, beglei-  
tet sie). - Heute dir: ein entsetzliches Unglück ist gestern  
geschehen: Die reizende blonde junge Schöpfer, Clavier- u. Schloßer  
des Musikvereins, von der ich dir oft erzählte, <sup>hat sich</sup> ohne daß jemand  
einen Grund wußte, von der Klammart (?) heruntergestürzt n.  
Blick auf der Stelle tot. Die Kleinwort kam etwas später hin n. sah  
sie noch. Und die Aune war die Braut des Kamenitzky!!! Dieser  
ist wie zerschmetterte vom Schmerz n. weinte heute in der Kasse bei Pa-  
pa's wie ein Kind! Immer Menoch! - Nun, magst du wohl: Gott schütze dich!  
Danke Hand für ihre lieben Feilen. Schreibe nicht bald. <sup>Größe der herzlichen</sup> <sup>deu. 1910mal</sup> <sup>Kriest von</sup>